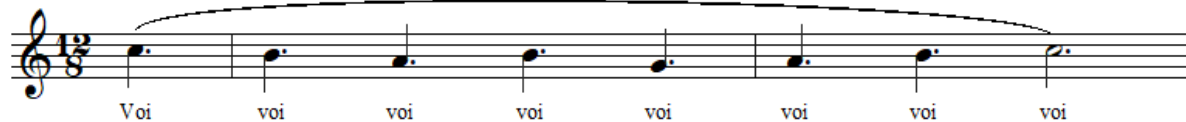


Gummibänder aus dem Bauchnabel ziehen

Stimmspiel des Monats Dezember 2018

„Vom Himmel hoch...“ zieht sich mit verschiedenen Texten durch das ganze Weihnachtsoratorium und fordert vom Sänger lange, richtig lange und extrem lange Phrasen. Wenn die Instrumentalisten alle nicht so schnell spielen können, wie in unserem Mitmachkonzert für Schulklassen (weil sie nämlich auch Kinder sind), wird dem Chor ganz schön was abverlangt, in dem Fall meinem Kinderchor. Wie kriegt man sie zum Stützen? Körperspannung entsteht bei Kindern sehr unbewusst, entweder aus Liebe zum Klang, aus Spaß an irgendeinem spielerischen Moment, oder....eben einfach nicht.

Mein Bild für die verschiedenen langsamen Choräle geht so: alle stellen sich vor, sie ziehen an jedem Finger ein Gummiband aus dem Bauchnabel, und das dauert so lange wie eine Phrase:



„Voi“ eignet sich prima als Silbe, denn es gibt Stütze durch das stimmhafte „V“, tiefgestellten Kehlkopf und gehobenes Gaumensegel durch das offene „O“ und eine Prise Vordersitz durch das „I“ am Schluss. Natürlich muss man das „O“ ganz lange ziehen für ein perfektes legato. Und den Kindern macht Spaß, dass ihre Stimme dann auch etwas opernhafte klingt. Die Spannung in Bauchdecke, Rücken- und Oberschenkelmuskulatur kann man erhöhen, indem man den Kindern Zahlen an die Hand gibt für die Stärke des Gummibands – von 1=ganz lasch bis 10=extrem schwer zu spannen. Die Kinder hören dann selbst auch die größere Intensität des Klangs, wenn die Gummibandstärke zunimmt. Und klar, dass man der Spannung der Gummibänder eigene Körperspannung entgegensetzen muss – sonst wird man, Bauchnabel voran, durch den Raum gezerrt.... Das kann man auch mal ausprobieren, es sieht lustig aus. Natürlich funktioniert das auch bei allen anderen Chorälen, von denen es zur Weihnachtszeit ja nur so wimmelt.